

Alltägliches:

# Alles was rächt isch ...

**A**ber sHämp ghört id Hose.  
Momoll! (Bestätigung),  
allwäg/wellä Wäg! (kaum/von  
wegen), Mektig (Montag),  
Zischtig (Dienstag), dähä/dähom  
(daheim), umenand (herum), nä-  
be (irgendwo), näbis (etwas),  
guenä/äuge (schauen), stoh (ste-  
hen), rondom/rundumig (rund-  
herum), gang und gäb (üblich),  
reiche (bringen), grümschele/nu-  
sche/chungele/gfätterle (im  
Haushalt trödeln), Ginggermillis  
(Kriemskrams), gfätterle (rum-  
fingern), mole (malen), dräcket  
(schmutzig), ose botze (putzen),  
förbe (wischen), fägna/fäggä,  
(besenreinigen, putzen), börschte  
(bürsten), Lumpe/Lompe (Lap-  
pen), Lump (Bösewicht), Säpfe  
(Seife), pfade/ober (vom Schnee  
befreien), Obertili (Dachboden),  
gäbig (praktisch), Chnorz  
(schwierig), ane chlöpfe/Pflume  
(pfuschen), Schaft (Schrack),  
schiff(ä)t (regnet), Glunggä  
(Pfütze), Glünggi/Sidian/Chrüz-  
satan (Halunke), Flüger (Flug-  
zeug), Chläpper/Chlapf (Auto),  
Onglöck (Unglück), Buck (Del-  
le), Bömm (Bäume), Latütterä  
(Strassenlaterne), grüble (auf-  
kratzen), chräble (sich oder ande-  
re kratzen), gingge (treten), kable  
(ärgern), Pfätterä (Dachrinne),  
pfuttere (schimpfen), mir schu-

bets (werd verrückt), Gopferde-  
ckel! Sternefoifi! Zarebitzgi!  
Pfui Teufel! (Ausrufe/Flüche),  
Chaschmr dä Buggel aberut-  
sche/id Chappe schiesse/id Schu-  
eh blase/blötterlä (kannst mich),  
Spartz in Arsch (Tritt in den Hin-  
tern), Lusche (Schimpfwort),  
bschisse (ergaunert), uf dä Liem  
gange (reingelegt), gmug-  
get/gschnappet/kluppert (ge-  
klaut), Sackoschli (Taschenuhr),  
Ramsch/Grümpel (Trödel, nicht  
nett gemeint), mugge/Mugge  
(stehlen/Mücke), vertigge (ver-  
kaufen), Priisasag (Preisansage),  
Backnasli (5-Frankenstück),  
Gold-Vreneli (schweizerische  
Goldmünze), Gschäftslüt (Ge-  
schäftsleute), tifig/gschwind!  
(auf Zack), Büezer/büeze (Arbei-  
ter oder nähen), Budä (Arbeits-  
ort), vergäbe (gratis, vergeblich),  
es bitz/-li (ein wenig), Buur  
(Bauer), buure (Landwirtschaft  
betreiben), luure (auf der Lauer  
liegen), gülle (Jauche ausbrin-  
gen), Chue/Loobä (Kuh), Gum-  
michueh (Polizist auf Töff),  
Schugger (Polizist), Pinguin (Or-  
densdame), Gorilla (bulliger  
Mann), Sauhund/Sauniggel/Grü-  
sel/Sauludi (Ungepflegter oder  
gar Perversling), muffe (stinken),  
Schweiss-Pedale (Stinkefüsse),  
chloppe dFinke (gehe/Pantof-

feln), grüsig (eklig), zwäg (wohl-  
auf), Pfnüsel (Erkältung), Schnu-  
deri (Fiesling/Erkältung),  
schnuufe (atmen), Bögg/bögge  
(Nasenerzeugnis, pulen), Bögg  
(menschgrosse Puppe für  
Brauchtum), Chnushti (komi-  
scher Kauz), gwundere/Gwunde-  
ri (neugierig/er), Saumichel/Sau-  
ludi (Schmutzfink), Suggeli  
(Schwein), Chüngeli (Kanin-  
chen), Geissli/Geisse/Gässe (Zie-  
ge/n), Büsi (Katze), Murmeli  
(Murmeltier), Schnäggli (Schne-  
cke), Herrgottetierli (Marienkä-  
fer), Pfifeuterli /Flickflaufe-  
ri/Summervogel (Schmetter-  
ling),sünelä (Sonnenbaden), grä-  
mä (eincremen), sälbälä (salben),  
schelä (gelen/schälen), Wedege-  
ente (Muskelkater), Chnü (Knie),  
latsche/schuehne (laufen), dei  
(dort), blube (geblieben), Heim-  
lifeiss (Geheimniskrämer), li-  
baramänt (echt wahr), bisch en  
Globi/Chasper (Spassvogel),  
bisch es Chüechli/en Gwaggli  
(Ungeschickter) Pinggl/Tüpfli-  
schiesser (pingelig Genauer).  
Momo & Dominik Appenzeller  
& andere.

Momo Appenzeller,

18.7.2015, 114. Jahrgang, Nr. 199.